

Schrock

Was das denn **NOCH** was mit Musik zu tun **?**

Achter Bandscheibenvorfall: Böttcher gibt auf



Wer wird sein Nachfolger ?



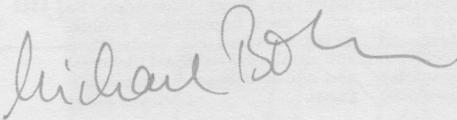
Grußwort des Dirigenten

Es ist nicht zu glauben. Wie schwer fällt es mir eigentlich, ein Grußwort für die neue Ausgabe von „Schnorch“ zu schreiben? Oder finde ich überhaupt eines?

Also da muß ich erst mal ganz locker werden. Das Thema heißt also „Grußwort“. Ich soll (oder möchte) jemanden grüßen. Die Frage ist: Wen eigentlich (oder warum)? Des weiteren: Es soll (oder muß) mit einem Wort passieren. Keine Geste wie „Händeschütteln“ (oder „Winken“). Ein Wort des Grußes ist gefragt (oder verlangt). Na da fangen wir 'mal an: Bonjour [boschur], bon soir [boswa]. zu vornehm? Hello [hällou], hi [hae], ciao [tschao], tag [tack] oder vielleicht einfach „Gruß“. Zu gewöhnlich, unpersönlich, kalt?

Am besten, ich rätsle nicht länger herum, sondern frage einfach mein Herz, und wenn ich genau hinhöre, dann sagt es leise, aber gut vernehmlich:

N'obendmitnander.



Michael Böttcher
Leiter und Dirigent des
Universitätsorchesters Ulm



Filharmonische Allgemeine

Themen dieser Ausgabe

Konzerkritik

des Semesterkonzertes im Kornhaus am
03. Juli 1996. Oder: was andere von uns
denken. **Seite 1**

Holland

Das Jugendsinfonieorchester Den Haag
zu Gast in Ulm. Oder: was viele nicht
mitbekamen. **Seite 3**

I am on my way ...

Bericht zur Ulmer Straßen(musik)szene
Oder: was hat Moskau mit Ulm zu tun?
Seite 5

Die Leiden des jungen B.

Unbeeindruckt von den Sparplänen des Bonner Gesundheitsministers Seehofer schlägt er immer häufiger zu - das „Kreuz mit dem Kreuz“, die Handbremse für alle aktiven, dynamischen jungen Musiker, der BANDSCHEIBENVORFALL. Tausende von Geigern, Bratschern, Bläsern und Kontrabassisten mit schlechter Haltung hat er schon ereilt. Und wenn Sie meinen, für Sie sei er keine Bedrohung, dann lesen Sie die tragische Geschichte dieses Mannes, der bis vor wenigen Monaten nichts von den destrukturierenden Vorgängen in seinem Rückgrat ahnte. Es handelt sich um:

Michael Böttcher, dynamischer Mittdreißiger, verheiratet, 1 Tochter, Dirigent des Universitätsorchesters Ulm und stolzer Kleingartenbesitzer. Von Orchester und Publikum ob seines mitreißenden Dirigierstils gleichermaßen geliebt, im Kleingartenverein für seine Geschicklichkeit am Grill allseits geschätzt.

Fast täglich verbringt er im Sommer die spärlich bemessene Freizeit in seinem nahegelegenen Schrebergärtchen beim Unkrautjäten und Schneckenstechen. Fast täglich, bis zum 7. Juli dieses Jahres. Was sich mittags als ein kleines Zwicken im Rücken bemerkbar macht, führt am Abend zu vollständiger Bewegungsunfähigkeit und fesselt den sonst so agilen Heilbronner für Stunden an das heimische Sofa. Der herbeigerufene Arzt handelt schnell und überlegt. Kein Kühlen mit Eis, keine Behandlung auf dem Schlingentisch, stattdessen Stufenlagerung und Spritzen von Diclophenol, einem Schmerzmittel, welches sonst hauptsächlich im Pferderennsport Einsatz findet.

Zwar muß das Konzert des Universitätsorchesters in Stuttgart, das am 11. Juli - also 4 Tage später - stattfinden sollte, unter großem Aufwand abgesagt werden, die körperliche Verfassung des Dirigenten scheint sich nach 2 Wochen jedoch wieder langsam zu stabilisieren.

Eine harte Zeit beginnt für Michael Böttcher, denn Bewegungsabläufe und Feinmotorik müssen Schritt für Schritt neu erlernt werden. Die Ärzte attestieren dem Dirigenten dabei rasche Fortschritte, der Betroffene selbst gibt sich optimistisch. „In der Regel braucht der Mensch ein Jahr bis er sein Bewegungsverhalten geändert hat; ich habe es in zwei Monaten geschafft.“, erklärt er in einem Interview den Redakteuren von Schnorch, und in seiner Stimme schwingt Stolz über den schnellen Gesundheitsprozeß.

Am 14. Oktober steht Michael Böttcher dann zum ersten Mal nach seiner Verletzungspause wieder am Dirigierpult des Universitätsorchesters und im November desselben Jahres tritt er sogar - wenn auch nur im begrenzten Umfang eines Stiftungskonzertes - wieder öffentlich auf.

Enthusiastisch stürzt er sich in der Folgezeit in Arbeit: mit Bigband, Musikischen Tagen und CD-Aufnahmen möchte er an alte Erfolge anknüpfen.

Nach außen hin ist dabei von den Ereignissen der letzten Monate nur noch wenig zu spüren. Nur wenn ihm hin und wieder der Taktstock entgleitet, er mit einer ungeschickten wirkenden Armbewegung das eigens für ihn neu erworbene ergonomische Notenpult umstößt, kann man erahnen, welche Körperbeherrschung und Selbstdisziplin es den 36jährigen kostet, sich auf dem kleinen Holzpodest zu halten.

Dabei warnen ihn die Ärzte bereits nach dem ersten Unfall vor übertriebenem Raubbau am eigenen Körper und prophezeien: *„Das war nicht der letzte Vorfall in Ihrer Lendenwirbelsäule“*. Eine Drohung, die gerade in grausamer Weise Realität werden sollte.

Heute, sieben Bandscheibenvorfälle später, steht, pardon, sitzt Michael Böttcher vor dem beruflichen Aus (vgl. Titelseite), läßt sich aber durch dieses kleine Mißgeschick nicht unterkriegen: *„Es ist toll, seinen eigenen Körper beim Verfall beobachten zu können“*, weiß er und erzählt Schnorch dann, daß er sich im Sommer nächsten Jahres einen lange gehegten Wunsch erfüllen möchte: Berlioz' Requiem mit 300 Musizierenden - der Abschied von einem großartigem Musiker?

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



Roman Herzog

Wegen seiner großen Erfahrung auf dem Gebiet der Auslandsreisen und seiner vielen internationalen Kontakte ist Roman Herzog eigentlich ein idealer Kandidat. Leider ist er momentan noch vertraglich gebunden, an einem vorzeitigen Wechsel wird gearbeitet.

Rainer Stobbe

Vieles spricht dafür, daß Rainer Stobbe, selbst langjähriges Mitglied der Baßgruppe des Orchesters und damit ein intimer Kenner der Situation, das Rennen macht. Um auch die Lücke, die Böttcher bei der Bigband hinterläßt, schließen zu können, widmet er sich derzeit verstärkt seinem Saxophon.



Indes dreht sich das Gerüchtekarussell um den Nachfolger und die finanzielle Abfindung Böttchers immer schneller. Etliche - zum Teil namhafte - Künstler und Personen der Öffentlichkeit haben sich schon um die möglicherweise vakant werdende Stelle beworben. Auch bei der finanziellen Abfindung Böttchers herrscht bisher noch wenig Klarheit. Assoziationen mit dem Fall Monica Seles, welche für das Stechen in ihrem Rücken bei einem Hamburger Tennisturnier 10 Mio. DM Schmerzensgeld erhalten hatte, wurden vom Schatzmeister des Universitätsorchesters Alexander D. als nicht finanzierbar abgetan.

Die Schnorch-Redaktion wünscht Michael Böttcher alles Gute auf seinem weiteren Lebens- und Gesundungsweg und zur Abwechslung "Hals- und Beinbruch !".

Holländisch-Sprachkurs Teil I

- Nicht nur, weil Holländisch eine Weltsprache ist, sondern auch und gerade weil wir im Mai '97 nach Holland fahren, hat das SCHNORCH-Team in enger Zusammenarbeit mit einem weithin bekannten Simultandolmetscher die wichtigsten Sprachregeln und Vokabeln für DEN ultimativen Holland-aufenthalt zusammengestellt.

Ausspracheregeln

oe = [u]

u=[ü]

g am Wortanfang & - ende = [ch]

ou=[au]

Grundwortschatz - zehn Wörter, die Sie wissen sollten

ich - ik

ja - ja

nein - nee

danke - bedankt

Hallo ! - Hallo ! oder Hoi !

Tulpen - Haha, das ist ja ein holländisches Wort !

HolländerIn - Neederlander/ Nederlandse

Käse - Kaas

Deich - Dyk

Tomate - tomaat

Kurzmeldungen - Anzeigen

Berufskiller bietet diskrete und schnelle Abwicklung von Problemfällen. Besondere Qualifikationen im Nahkampf sowie allen Hieb- und Stichwaffen. Tel.: Heilbronn /30887

Suchen zwecks Hollandreise motivationsfähiges und vollständiges Orchester. Bieten Unterhaltung und gesamte Organisation ! Zuschriften unter H.O.V.S.A.D.

Sachdienliche Hinweise über den Verbleib des Geigers Stefan Hamm mittwochs zwischen 19.15 und 19.27 dringlich gesucht. Zuschriften unter Chiffre VI.1 an den Verlag.

Wahr ist, daß der brasil. Konzertpianistin Maria Alicia Coelho eine unbezahlbare Plastiktüte vom St. Petersburger Flughafen aus dem Orchesterzimmer entwendet wurde. Unwahr hingegen ist, daß sich darin ihr Lieblingsschrumpfkopf befand.

**COMING
SOON
ACROSS
EUROPE !**

**Visit the University-
Orchestra-
Homepage**

[http://www.uni-ulm.de/
uni/intgruppen/uniorch/](http://www.uni-ulm.de/uni/intgruppen/uniorch/)

Wahr ist, daß das Kammerorchester derzeit nicht gerade im Geld schwimmt. Unwahr hingegen, daß Christoph Bühlers altgedientes Brillengestell zugunsten deren Orchesterkasse versteigert werden soll.

Sehr geehrter Herr Dirigent!
Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß Ihre Zähne nun auch in weiß erhältlich sind.
Ihr Zahntechniker

Club Med

Freuen Sie sich auf qualifizierte und kompetente Diskussionen und Unterhaltungen mit Gleichgesinnten in nobler Atmosphäre.

Urlaub für Ärzte in den schönsten Erholungsgebieten der Welt. Mit vielen Extras, ohne extra zu bezahlen.

Mehr Informationen in unserem Sommerkatalog '97 für 53,50 DM oder Ihrem Reisebüro mit Club Med-Agentur.

Heiraten mit Heike

Sie will ihn

Hier bin Ich!

Superweib mit kurzen aber roten Haaren, künstlerisch tätig, spiele (noch) die 2. Geige, ernähre mich wissenschaftlich. Suche selbstbewußten, zuverlässigen, virtuosens Bratscher mit starken und liebenswerten Schwächen. Ulm +/-100km.

Südl. Rubens-Schönheit, cand. med., anfang 20, 175 cm, berufl. engag., led., musikalisch, Big Band erprobt, sucht Lebenspartner. Egal wen!
Bild, Brief bitte an ZI 7498 Schnorch.

Sense, Sensibility or Sheer Madness?

Sie ist sanft und stolz, unzeitgemäß verträumt, aber dennoch beruflich ein wenig erfolgreich und spielt sehr kämpferisch die erste Geige; eine echt nordische Kosmopolitin, Mitte 20, 1.70, schlank, mit weniger Gespür für Schnee als für südliches Leben, Menschen, Sprachen, internationale Politik, alte Opern, abstrakte Bilder, vielschichtige Romane und rätselhaft Gedichte, die einen Mann zum Lieben finden möchte, in Kiel, Ulm, oder auf einem anderen Stern.
Sch B 7411 Schnorch 89073 Ulm.

Kritische Rotarierin (28), sucht Jeans-Smoking Mann mit sozialer Kompetenz, Faible für Kleinkunst, Fremdwörter aller Art, auf keinen Fall gering reflektierend. Nur ernstgemeinte Zuschriften, keine Sexbekanntschaften!
Raum 75.

Schnorch 938475.

Ich bin vor allem eine Frau:

attraktiv, vital, schlank, erotisch, einfühlsam und liebevoll, dunkelhaarig, 1.70/63. Ich bin eine erfolgreiche Anästhesistin und liebe: Lesen, Natur, Philosophie, Esoterik, Querflöte, Psychologie, Echtes und Edles. Ich suche meinen Partner: groß, stark, dunkler Typ, gerne Cellist, intelligent, humorvoll, vital, schön, erfolgreich, zärtlich und echt, der mich liebt, achtet und verwöhnt. Er sollte in den Bereichen Finanzen, Wirtschaft und Musik zu Hause sein.

Zuschriften unter ZG 7538 Schnorch 89073 Ulm.

Dem **Ich** ein **Du** hinzufügen und daraus ein **Wir** entstehen lassen...

Ein **Wir** für Freundschaft, Liebe und Vertrauen. Ich bin 24, schlank, gutauss., offen, neugierig, spiele quer Flöte, liebe Musik, Natur und Kultur. Wenn Du zu mir kommen würdest wüßte ich gar nicht wohin mit all meinem Glück!

Er sucht Sie

Der kleine Prinz:

173 cm, Mitte 30, 80kg, NR, Schnautzer, verständnisvoll, humorig, nachdenklich, religiös, unkonventionell, Bratscher, zwischen LAB und Ulm, sucht langhaarige Fee f. traumhafte Partnerschaft.

Bildzuschrift erbeten unter
SCHNORCH PL 966090

Ein Mann für jede Tonart, mit Herz und Verstand, mit Lachfalten und Grübchen, mit vielen praktischen und künstlerischen Talenten, Privatier, gefeierter Cellist, ortsungebunden, feinfühlig Zuhörer, interessanter Gesprächspartner, stilsicher, weit gereist, schön und charmant, u.v.m. -z.B. 35 Jahre/1.83/75 kg/NR.

Wer möchte mich näher kennenlernen? Raum 89073 und von woanders. Nur Mut!
Schnorch Chiffre 83642.

Wie sie aussieht

ist nebensächlich, kleiner als ich geht kaum (159/65).
Wichtiger ist:

affektiert statt attraktiv, erfolgreich, in rationalem Beruf tätig, gerne angehende Internistin. Sie sollte liebevoll auf mich herabblicken.

Zuschriften (auch ohne Bild) an SCHNORCH 89073 Ulm

Großbraun Langenau!

Vielbeschäftigter Arzt, Akad., mit Hang zu gepflegter Arroganz, sucht unkonventionelle, junge, gutaussehende, schlanke (Ehe-) Partnerin (gerne dunkelhäutiger Typ), die ihre kostbare Zeit nicht mit eher "den beruflichen Scheinaktivitäten ausfüllen mag, sondern sich lieber ihren wirklichen Interessen und Hobbies genußvoll widmen möchte in entsprechendem Ambiente.

Ein humorvoller Mann ohne Rauch und Bauch, dunkelblond, sportliche Figur freut sich auf Ihr Bildecho unter Stichwort „laß uns liebhamm“ an Schnorch 89073 Ulm.

Dick ist schick und round ist sound!
Anästhesist, 36, vollschlank, dunkellockig, attraktiv, sucht die „Venus von Kilo“

Better late than never!

Ich glaube fest daran, daß es nicht zu spät ist, mich noch einmal zu verlieben und in einer harmonischen Partnerschaft die viele schönen Seiten des Lebens wie einen guten Tropfen Wein, Liebe, Reisen, Theater, Konzerte und Bratsche- bzw. Golfspielen gemeinsam zu genießen.

Dazu fehlt mir das Pendant: bis 65 Jahre alt, in jeder Beziehung unabhängig, mit glei-

chen Interessen, NR, gepflegte Erscheinung, +-1.80, sportlich, weltoffen und etwas Romantik nicht abgeneigt.

Bin Mitte 60, innerlich und äußerlich jünger, 1.70 groß, schlank, schick, begeisterungsfähig, unternehmenslustig, finanziell unabhängig, mit gemütlichem Zuhause (südl. Raum).

Ihre Bildzuschrift wäre der erste Schritt uns kennenzulernen. ZH 7539 Schnorch.

Sozial gescheiterter mit Instrumentalkenntnissen sucht Anschluß an Gleichgesinnte.

Wer hat Kontakt zum Uni-orchester?

Holländisch- Sprachkurs Teil II

In der Probe ...

N'obend mitnander ! - Goedenavond allemaal !

Wie lange noch ? - Hoe lang nog ?

Hier weiß niemand, wo gespielt wird ! - Niemand hier weet waar er gespeeld wordt!

Entschuldigung, hat jemand eine Stimmpfeife dabei ? - Sorry, hat iemand een stemvork by zich ?

Halt's Maul da vorne ! - Bek houden daar vooraan!

Aber nein, der Sinus pilonidalis liegt nicht im Schädel, sondern im ...

- Wel nee, die Sinuus pilonidaalies ligt niet inm Koopf, maar in ...

Gibt es den Weihnachtsmann ??

1) Keine bekannte Spezies der Gattung Rentier kann fliegen. ABER es gibt schätzungsweise über 300.000 Spezies von Lebewesen, die noch klassifiziert werden müssen. Und obwohl es sich dabei hauptsächlich um Insekten, Flechten, Algen und Einzeller handelt, kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, daß sich auch fliegende Rentiere darunter befinden, die bislang nur der Weihnachtsmann gesehen haben soll.

2) Es gibt gut 2 Millionen Kinder (Menschen unter 18 Jahren) auf der Welt. ABER da der Weihnachtsmann offenbar keine Moslems, Hindu, Juden und Buddhisten beliefert, reduziert sich seine Arbeit auf etwa 15 % der Gesamtkinderzahl, also etwa 378 Millionen Kinder. Bei einer durchschnittlichen Kinderzahl von 3,5 pro Haushalt ergibt das 91,8 Millionen vom Weihnachtsmann zu bedienende Haushalte, vorausgesetzt, daß in jedem Haushalt nicht weniger als ein braves Kind lebt.

3) Der Weihnachtsmann hat einen 31-Stunden-Weihnachtstag, bedingt durch die verschiedenen Zeitzonen, die er, was naheliegt, von Osten nach Westen durchreist. Damit ergeben sich durchschnittlich 822,6 Besuche pro Sekunde. Anders ausgedrückt: für jeden christlichen Haushalt mit braven Kindern hat der Weihnachtsmann etwa 1/1000 Sekunde Zeit für seinen Arbeit: Parken, aus dem Schlitten springen, den Schornstein hinunterklettern, die Socken füllen, die übrigen Geschenke unter dem Weihnachtsbaum verteilen, die Reste des Weihnachtsschmauses vertilgen, den Schornstein wieder hinaufklettern und zum nächsten Haus fliegen. Nicht mitgerechnet die Unterbrechungen für menschliche Bedürfnisse, z.B. Essen, die wir jedoch nicht ohne weiteres einem Weihnachtsmann zuschreiben dürfen. Der Einfachheit halber nehmen wir weiter an, daß jeder der 91,8 Millionen zu besuchenden Haushalte gleichmäßig auf dem nicht unter Wasser liegenden Teil der Erdoberfläche verteilt ist. Daraus ergibt sich eine Entfernung von 1,3 km von Haus zu Haus, mithin eine Gesamtstrecke von 120,8 Millionen Kilometer. Diese Strecke ist vom Weihnachtsmann innerhalb von 31 Stunden zurückzulegen. Das bedeutet, daß der Schlitten des Weihnachtsmannes mit 1040 km pro Sekunde fliegt; also der 3000-fachen Schallgeschwindigkeit. Zum Vergleich: Das schnellste von Menschen gebaute Fahrzeug, der Ulysses Space Probe, bewegt sich mit lächerlichen 43,8 km pro Stunde fort. Ein gewöhnliches Rentier schafft höchstens 24 km pro Stunde.

4) Die Ladung des Schlittens führt zu einem weiteren interessanten Effekt. Angenommen, jedes Kind bekommt nicht mehr als ein mittelgroßes LEGO-Set von etwa 1kg Gewicht, dann hat der Schlitten ein Gewicht von 378.000 Tonnen geladen - nicht

beschrieben wird. Ein gewöhnliches Rentier kann nicht mehr als 175 kg Schlittenladung ziehen. Selbst unter der Annahme, daß ein fliegendes Rentier (siehe dazu Punkt 1) das zehnfache dieses Gewichtes ziehen kann, werden für den Schlitten nicht die überlieferten acht bis zehn, sondern 216.000 Rentiere benötigt. Das erhöht das Gesamtgewicht des Gefährts - ohne den Schlitten selbst! - auf 410.400 Tonnen. Nochmals zum Vergleich: Das ist mehr als das vierfache Gewicht des Ozeandampfers Queen Elizabeth.

5) Selbst bei einer länglichen Anordnung dieses Rentierzugverbandes in Flugrichtung ergibt sich bei einer Geschwindigkeit von 1040 km/s ein ungeheurer Luftwiderstand, durch den die Rentiere aufgehetzt werden - ähnlich einem Raumschiff, das in die Erdatmosphäre eintritt, nur ungleich stärker. Auf das vorderste Paar Rentiere wirken dabei 16,6 TRILLIONEN Joule Energie. Pro Sekunde und Rentier! Anders ausgedrückt: Dieses Rentierpaar wird im Milliardenbruchteil einer Sekunde unter Aussendung energiereicher elektrischer Strahlung im sichtbaren und unsichtbaren Bereich in den Plasmazustand überführt. Dadurch wird das nächste Paar Rentiere dem Luftwiderstand preisgegeben, und so fort. Kurz: Das gesamte Team von Rentieren wird innerhalb von etwa 5 Tausendstel Sekunden vaporisiert - mit für die umliegenden Gegenden katastrophalen Folgen (vgl. etwa Nördlinger Ries). Durch die Luftreibung der Rentiere erfahren der nachfolgende Schlitten und der in ihm sitzende Weihnachtsmann eine Verzögerung (Bremskraft) von etwa dem 17.500-fachen der Erdbeschleunigung. Ein nach konservativen Schätzungen 120 kg schwerer Weihnachtsmann würde hierbei mit einer Kraft von 20,6 Millionen Newton an die Vorderkante seines Schlittens genagelt.

Damit kommen wir zu dem Schluß: WENN der Weihnachtsmann irgendwann einmal die Geschenke gebracht hat, DANN ist er jetzt tot.

Holländisch- Sprachkurs Teil III

So wimmeln Sie lästige Tulpenverkäufer ab

Ach, die sind ja toll! Mensch, super! - Geweldig!

Nein danke, heute abend nicht! - Nee bedankt, vanavond niet!

Haben Sie auch Hyazinthen? - Heeft u ook hyacinten?

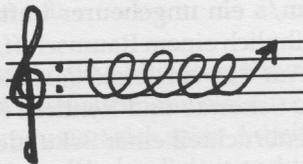
Schmier's Dir in die Haare! - Smmer maar in je haar!

Verpiß' Dich oder ich trete Dir in die OOPS! - Filkker op of ik schop je tussen je ballen!

Errata bzgl. des Flötenkonzertes von Antje Langkafel

Ausgerechnet in die Legende der "Entwirrungen" von Antje Langkafel haben sich ein paar Verwechslungen beim Vervielfältigen der Noten eingeschlichen. Die Komponistin bittet deshalb darum, folgende Verbesserungen auszuschneiden und auf Seite 2 der Stimmen einzukleben.

Euer Notenwart



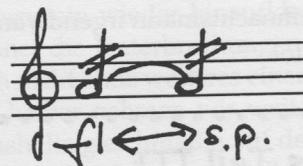
Bitte überzeugen Sie sich vom ordnungsgemäßen Zustand ihrer Spirale!



Regenschirm auf - der Bläser hinter Dir hat gleich Einsatz!



Achtung Streicher: Auf der nächsten Seite ist mit Tönen in höherer Lagen zu rechnen!

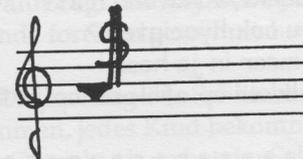


Beim nochmaligen Betrachten der Partitur erschienen mir diese so gekennzeichnete Noten doch als überflüssig. Sorry!

Die Komponistin



Schöpfe aus dem vollen Deiner geübten Läufe!



Diese Noten können gegen Aufpreis gespielt werden. Genaue Vereinbarung müssen mit dem Schatzmeister getroffen werden.

Ihre Meinung interessiert uns !

War Ihnen diese Ausgabe von SCHNORCH zu teuer, zu langweilig, zu geschmacklos, zu farblos ?? Oder hatten Sie etwa Spaß beim Lesen ??

Die Redaktion freut sich über **jede** Meinungsäußerung. Einfach einen Zettel adressiert an das Uniorchester/SCHNORCH in den Briefkasten der Musikalischen Werkstatt (Holzhütten) werfen.

Die Redaktion

Böttchers **Deftiger Brotaufstrich** **KV 2, op. 4**

- 1 Scheibe Schafskäse*
- 1 Eßlöffel Uozo*
- 1 Eigelb*
- 2-4 Knoblauchzehen*
- Salz/Pfeffer nach Geschmack*

Die Knoblauchzehen schälen und ganz fein schneiden oder durch die Knoblauchpresse drücken. Das Eigelb vom Eiweiß trennen und dazu geben. Den Schafskäse in Stücke brechen und ebenfalls dazu geben. Den Uozo darüber träufeln und alles mit einer Gabel zerdrücken bis eine gleichmäßige Masse entstanden ist. Nach Geschmack mit Pfeffer und Salz würzen. Schmeckt hervorragend auf Weiß- und Holzofenbrot. Dazu einen trockenen Rotwein -

ich wünsche guten Appetit.

Wir
warten
auf Heidi's
Backecke ...

Holländisch- Sprachkurs Teil IV

Beim Einkaufen

Ist das guter Stoff ? - Is dat goed spul ?
 Wie alt ist der Gouda ? - Hoe oud is deze Gouda ?
 Einmal Schnittzel mit Pommies ! - Een mal Schnittzel met patati!
 Persönlicher Bedarf ! - Persoonlyke behoefte !
 Entschuldigung, wo kann man hier Zelenka-CDs kaufen ? - Pardon, waar
 kann ik hier Zelenka-CD's kapen ?
 Wo ? Wirklich ? Lass' mal sehen ! - Waar ? Hoeveel ? Laat eens zien !
 Fünf Päckchen bitte ! - Vyf pakjes alstublieft !
 Ist diese Tomate genmanipuliert ? - Is deze tomaat genetisch
 gemanipuleerd ?

So flirten Sie holländisch !

Ich mag Ihre Clogs ! - Wat heeft u mooie klompen !
 Drinken wir drei Flaschen Wein zusammen ? - Zullen we samen drie flessen
 wyn opzuiden?
 Hier können wir uns ungestört unterhalten / küssen / lieben . - Hier
 kunnen we ongestoord praten / kussen / knuffelen .



1



2



3



4



5



6

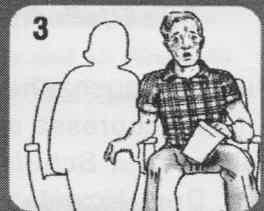
Holländisch- Sprachkurs Teil IV

Beim Einkaufen

Ist das guter Stoff ? - Is dat goed spul ?
Wie alt ist der Gouda ? - Hoe oud is deze Gouda ?
Einmal Schnitzel mit Pommes ! - Een mal Schnitzel met patat!
Persönlicher Bedarf ! - Persoonlyke behoefte !
Entschuldigung, wo kann man hier Zelenka-CDs kaufen ? - Pardon, waar
kann ik hier Zelenka-CD's kapen ?
Wo ? Wirklich ? Lass' mal sehen ! - Waar ? Hoeveel ? Laat eens zien !
Fünf Päckchen bitte ! - Vyf pakjes alstublieft !
Ist diese Tomate genmanipuliert ? - Is deze tomaat genetisch
gemanipuleerd ?

So flirten Sie holländisch !

Ich mag Ihre Cloggs ! - Wat heeft u mooie klompen !
Drinken wir drei Flaschen Wein zusammen ? - Zullen we samen drie flessen
wyn opzuipen?
Hier können wir uns ungestört unterhalten / küssen / lieben . - Hier
kunnen we ongestoord praten / kussen / knuffelen .



Die Holländer waren da und keiner hat's gemerkt ...

Auf der Liste aller Holländer, die vorhatten, Ulm auf einer Tournee einen Besuch abzustatten, fanden wir unter anderem auch diesen uns verwirrenden „Listenpunkt“:

Alt-Saxofon Diederik van Hemert	Schlagzeug Robbert Blokland Maarten Mensink Erik Huveneers Frank Hendriks
Fagott Sophie Koopmans Erik Clignett	Orchestermutter Til de Jonge Els Beimers
Fagott/Kontrafagott Vacature	

Holländer, pardon, Niederländer natürlich, aber eigentlich dann doch wieder Holländer heißt in diesem Falle: .. MusikerInnen und Musiker, die jeden Samstag (!!!) nachmittag und abend damit verbringen, gemeinsam einem Ziel näher zu kommen - Ihrer Zugabe. Leider werden jetzt nur einige wenige mit diesem Ziel etwas anfangen können und wissen was ich meine. Also, ganz langsam, so daß es alle verstehen: Die Holländer (Niederländer ? Holländer ?) sind ein Jugendorchester aus Den Haag (das ist da, wo wir im Mai hinfahren) und sie wollten schon immer mal nach Ulm. Da nahmen sie dann auch auf dem Weg noch München und irgendein Kaff in Österreich mit - kurz: sie machten eine Konzertreise. So saßen dann vier Ulmer UnOs eines schönen Sonntag abends auf der Bank vor der Ulmer Jugend Herberge und warteten. Warteten darauf, daß endlich zwei Busse mit besagten Holländern (N.. - o.k.) ankommen mögen. Irgendwie ging dann alles sehr schnell, und plötzlich fanden wir uns buchstäblich in einer leicht modifizierten „Wassereimerkette“ - die Holländer hatten nämlich nach kurzem Imbiß beschlossen, noch kurz eine Probe abzuhalten. Da der Ulmer Jugendherbergsspeisesaal aber für die 80 H. reichlich klein war, wich man kurzerhand auf den Rasen aus. Dort passierte dann das, was uns immer wieder faszinierte - in Sekundenschnelle, mit einer Wahnsinns-geschwindigkeit war plötzlich alles aufgebaut - Notenständer, Bänke und Instrumente - kurz - wir erlebten zum ersten Mal das, was dieses Orchester auszeichnete: ein ungeheurer Teamgeist, der nicht nur beim Proben und Konzerten, sondern den ganzen Tag über zu spüren war. Neben zwei Konzerten, die die jungen MusikerInnen aus

Den Haag spielten - eines in der Waldorfschule und eines im Alten Theater, standen dann noch ein Besuch beim Schwörmontag und eine Stadtrundfahrt mit Donauschiffen an. Beim Nabada erlebten dann alle nabadenden Ulmer, die diese Holländer nicht kannten und unterschätzten, eine böse Überraschung - irgendwie haben sie nämlich die üblichen Vom-Boot-aus-naßspritzen-und-am-Ufer-naßgespritzt-werden-Regeln umgedreht und kamen spontan auf die Idee, sich in voller Montur einfach in die Donau zu stürzen und spritzende Boote zu entern. ("Enteren !!!") ... kurz - sie hatten Ihren Spaß und wir auch.

Wer übrigens nicht weiß, wie witzig die holländische Zugabe ist und wer sich unter „Orchestermutter“ nichts vorstellen kann und wer Lex, Miriam, Jan, Johan, Ingrid, Ward, Maarten, Erik, Robbert, Neelke, Til und all die anderen nicht kennt, der ist vielleicht ein bißchen selber schuld und nutzt beim nächsten Mal die Gelegenheit eher, nette Leute kennenzulernen und als Orchestergemeinschaft etwas mehr zu erleben, als nur die wöchentliche Episode der Reihe „Mittwoch-19.25 h bis 22.00 h -solange-der-Instrumentenkoffer-auf-ist“ ; ganz abgesehen davon, daß es ziemlich peinlich ist, wenn man fünfzehn Mal am Tag gefragt wird, wo denn der Rest vom Orchester ist und ein Konzert eines Austauschorchesters gerade mal von 10 Leuten besucht wird...

Ulrike Gaiser



Das Den Haager Jugendsinfonieorchester

1111111